

Gleichzeitig hat der vierundzwanzigjährige kanadische Rotkreuzhelfer Ron Feist einen gangbaren Weg gefunden, Getreide und andere Unterstützung in Äthiopien dorthin zu transportieren, wo Lastwagen viele Hungernde nicht mehr erreichen können. Etwa 700 Kamele und Kameltreiber wurden gemietet, um Getreide aus Kanada und anderen Ländern in die Provinz Wollo zu bringen. Das Rote Kreuz hat die Absicht, dasselbe Transportmittel in anderen Ländern einzusetzen.

Verkehrsuntersuchung zeigt das Problem "Trunkenheit am Steuer" auf

In einer Übersicht über die vorläufigen Ergebnisse der kanadischen Straßenverkehrsuntersuchung (National Roadside Traffic Survey), die vom 17. April bis zum 15. Juni in acht kanadischen Provinzen durchgeführt wurde, gab Verkehrsminister Jean Marchand seiner Sorge über den unverminderten Ernst des Problems "Trunkenheit am Steuer" in Kanada Ausdruck.

Die Resultate der Untersuchung, die von Mittwoch bis Sonnabend jeder Untersuchungswoche zwischen 22 und 3 Uhr durchgeführt wurde, weisen darauf hin, daß ungefähr ein Viertel der Fahrer, deren Atem untersucht wurde, getrunken hatte. Ein Drittel von ihnen wies einen Alkoholgehalt im Blut auf, der bei oder über der gesetzlichen Grenze von 0,8% lag. Das bedeutet, daß etwa einer von 12 getesteten Fahrern fahruntüchtig war.

Auch der Gebrauch von Sicherheitsgurten wurde geprüft. 13 % der Fahrer, die nur Hüftgurte zur Verfügung hatten, hatten diese angelegt, während lediglich 8 % der Fahrer ihre Hüft- und Schultergurte benutzten.

Von 7 013 angesprochenen Fahrern waren 93 % bereit, einen Fragebogen auszufüllen und Atemproben zu geben.

Die Ziele der Untersuchung waren:

- a) das Ausmaß der Trunkenheit am Steuer in Kanada zu ermitteln;
- b) eine verlässliche Datenbasis zu schaffen, aufgrund derer die Änderung im Verhalten eines Fahrers, der getrunken hatte, besser interpretiert werden kann, und
- c) die Wirksamkeit verschiedener Programme zur Beseitigung dieses Problems zu vergleichen.

Diese Ziele und mit ihnen die Untersuchungsmethoden waren von einer Reihe von Natostaaten vereinbart worden, die sich Sorge über das zunehmende Auftreten von Verkehrsunfällen in Verbindung mit Alkohol in ihren Ländern machten.

Sachverständige für das Problem "Trunkenheit am Steuer" kamen vom 8. bis 13. September in Toronto auf der Sechsten Internationalen Konferenz über Alkohol, Drogen und Verkehrssicherheit zusammen.

(Schluß von Seite 2)

Die ursprünglichen Grundsätze bleiben wichtig

Bei einer Untersuchung der Handlungen unserer fünfzehn Nationen seit 1949 würde deutlich, daß die Grundsätze, die unsere Völker vor 25 Jahren geleitet haben, diese ganze Zeit über gewirkt haben und heute weiterhin gültig bleiben.

Dieses Atlantische Bündnis wurde von Männern gegründet, denen Weisheit und Beharrlichkeit eigen war. Ihre Sorge vor einem Vierteljahrhundert galt dem Schutz unserer Lebensart gegen eine gemeinsame Bedrohung von außen. Heute sieht sich unsere Kultur vielen Herausforderungen gegenübergestellt, die teilweise selbst von den Weitsichtigsten nicht vorausgeahnt werden konnten. Unser Wille, als Natopartner diese Herausforderungen einer sich schnell wandelnden Welt zu meistern, hat sich als die Stärke der Allianz erwiesen. Wir glauben, daß die Nato ein sehr nützliches übernationales Forum zum Austausch und zur Erörterung der Ansichten ihrer verschiedenen Mitglieder bleiben wird, und zwar nicht nur über ihre eigenen Organe, sondern ebenso sehr durch die angeschlossenen Gremien wie